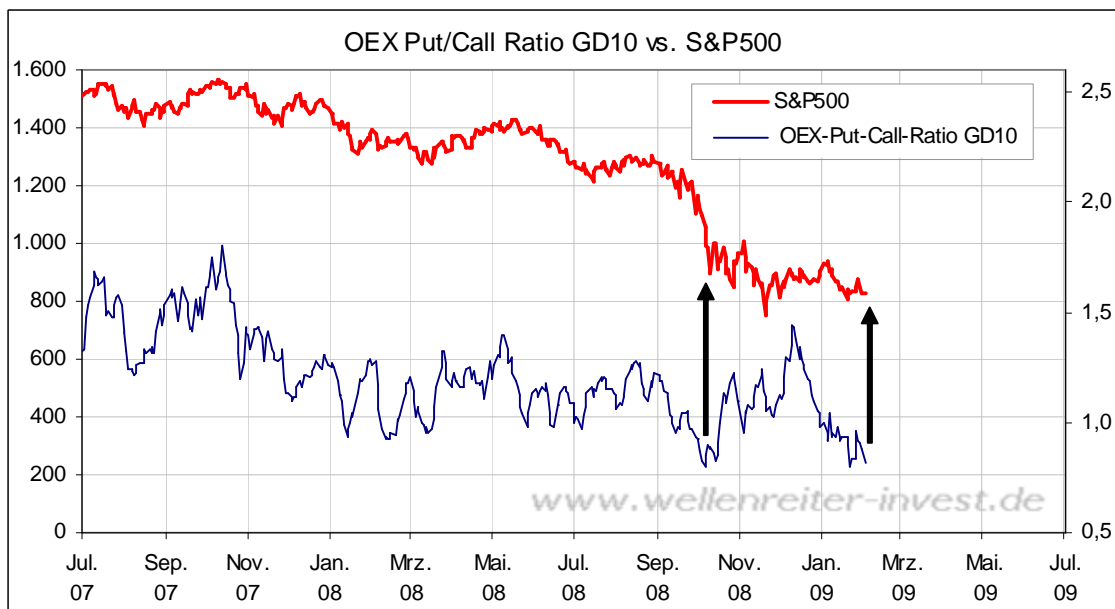


Dienstag, den 3. Februar 2009

In den Put-Call-Ratios tun sich in jüngster Zeit beachtenswerte Extrema auf. Nachdem die CBOE-Gesamt-Put-Call-Ratio bis zum Mittwoch vergangener Woche vier Werte unterhalb von 0,8 anzeigte (wir wiesen am Donnerstag früh darauf hin), kam es folgerichtig in den Tagen darauf zu Abverkäufen in den Indizes.

Aktuell beachtenswert ist die OEX-Put/Call-Ratio. Diese wird vorwiegend vom größeren institutionellen Geld bestimmt, da hier Wetten auf den S&P 100 (OEX) gespielt werden. In den vergangenen vier Handelstagen wurden viermal Werte unterhalb von 0,6 registriert. Das bedeutet, dass in den letzten vier Handelstagen jeweils fast doppelt so viele Calls wie Puts auf den S&P 100 gekauft wurden. Eine solche Periode gab es zuletzt unmittelbar nach dem Crash von 1987. Im Gegensatz zur normalen PCR ist hier die Interpretation als „Contrarian-Signal“ fehl am Platze. Das große institutionelle Geld wettet auf steigende Kurse.

Im Chart zeigen wir den 10-Tages-GD der OEX-PCR. Zuletzt befand sich dieser GD Mitte Oktober 2008 auf einem solch geringen Niveau wie aktuell.



Der 10. Oktober 2008 bedeutete das Ende des September/Okttober-Crashes bei intraday 7.880 Punkten im Dow Jones Index. Gestern drehte der Dow Jones Index bei 7.867 Punkten nach oben. Werte unterhalb von 8.000 Punkten im Dow schaffen offensichtlich einen Anreiz für die OEX-Options-Spieler zum Kauf von Call-Optionsscheinen.

Seit dem 10. Oktober 2008 gehen Dow und S&P 500 mehr oder weniger seitwärts. Angesichts der Positionierung der großen Spieler im S&P 100 sowie des geplanten „Urkall-Rettungspakets“ der Obama-Administration erscheint ein Engagement auf der kurzen Seite des Marktes riskant.

Wir schrieben in unserem Jahresausblick, dass man bzgl. einer Verbesserung an den Finanzmärkten insbesondere auf den Zinssatz für US-3-Monats-Gelder achten sollte. Wir zeigen nachfolgend den Verlauf seit August 2008.

Zinssatz für US-Drei-Monats-T-Bills Tageschart

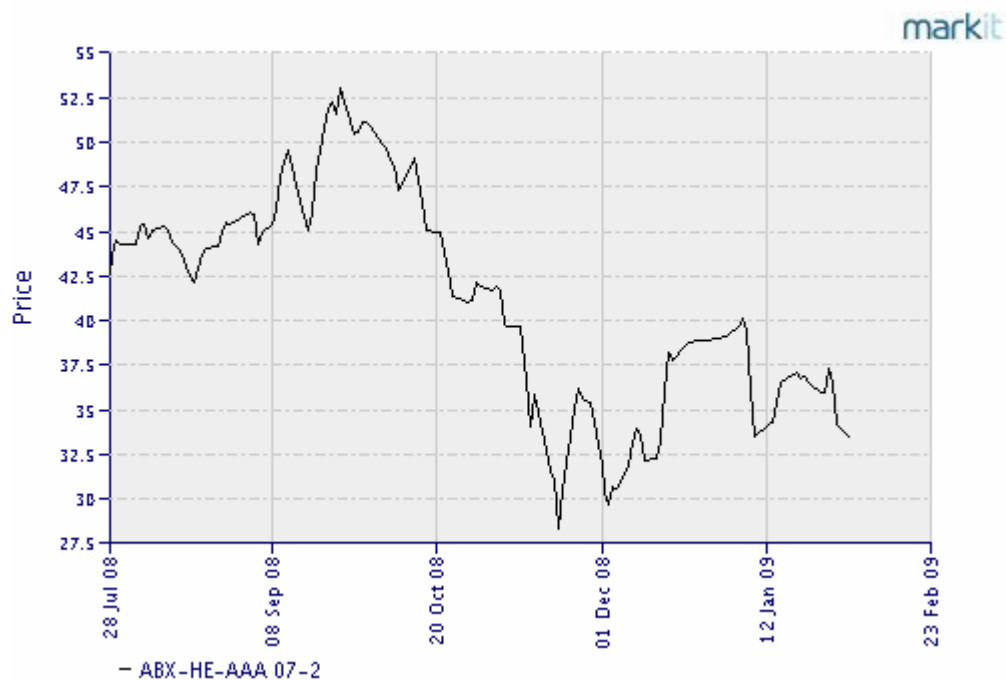


Man sieht, dass die Zinssätze zwischen Mitte November und Ende Dezember 2008 häufig einen Wert von Null innehatten. Das bedeutet, dass die Marktteilnehmer bereit waren, ihr Kapital für einen Zinssatz von null Prozent an die USA zu verleihen. Diese Bereitschaft schwindet seit Jahresbeginn. Im Januar betrug der Zinssatz meist 0,10 Prozent. Aktuell befindet er sich bei 0,25 Prozent; ein kleiner Aufwärtstrend hat sich etabliert. In Phasen einer wirtschaftlichen Erholung steigen die Zinsen am kurzen Ende recht schnell. Davon kann momentan noch keine Rede sein. Die aktuelle Entwicklung ist nicht mehr als ein kleiner Hoffnungsschimmer. Da dieser Zinssatz häufig dem US-Leitzins vorausläuft, sollte man darauf achten, ob die Marktteilnehmer die Fed nicht irgendwann zur Aufgabe der Nullzinspolitik zwingen. Wir hatten in unserem Jahresausblick geschrieben, dass die Fed möglicherweise im zweiten Halbjahr 2009 unter Zinserhöhungsdruck geraten könnte. Die effektive Fed Funds Rate befand sich gestern bei 0,23 und damit am oberen Ende der von der Fed angegebenen Spanne von 0,00 bis 0,25 Basispunkten.

Steigt der Drei-Monats-Zins in den Bereich von 0,50 und der Effektivzinssatz in den Bereich von 0,30, so könnte sich bereits jetzt ein Zinserhöhungsdruck für die Fed ergeben.

Der Markt für Asset backed securities (ABX) bleibt – nach einer Zwischenerholung im Dezember - unter Druck, wie der folgende Chart zeigt.

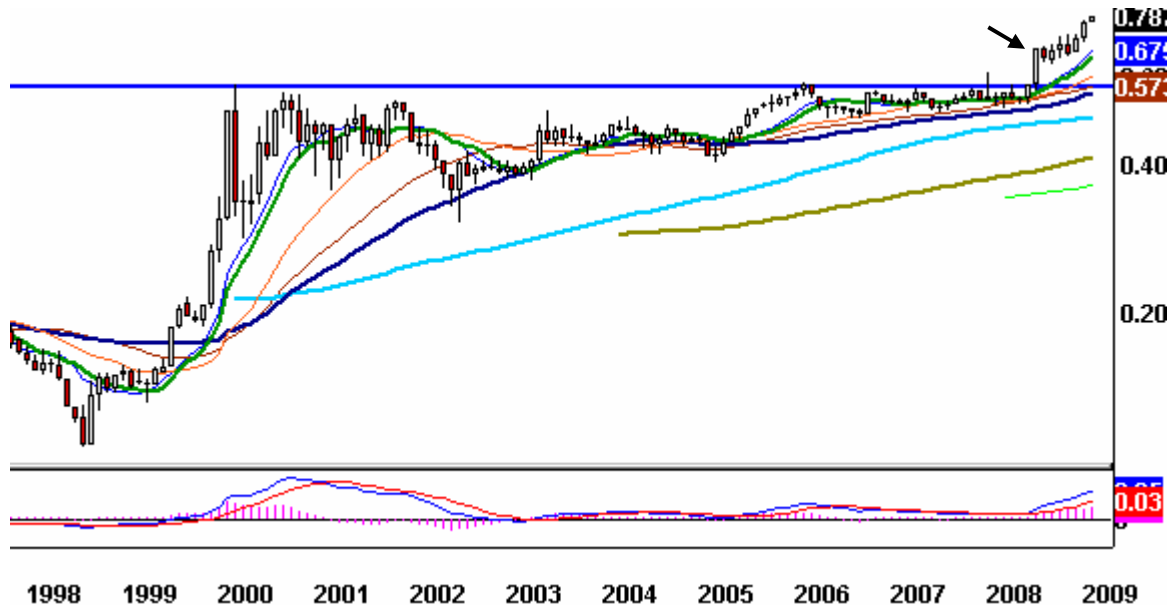
ABX-Index (beste Bonität)



Solange hier keine Entlastung stattfindet, wird der Abschreibungsbedarf bei den Banken hoch bleiben.

Der US-Biotech-Sektor ist im Juli 2008 aus einer langfristigen Seitwärtskonsolidierung gegenüber dem S&P 500 ausgebrochen (siehe Pfeil).

Ratio US-Biotech-Index / S&P 500 Monatschart



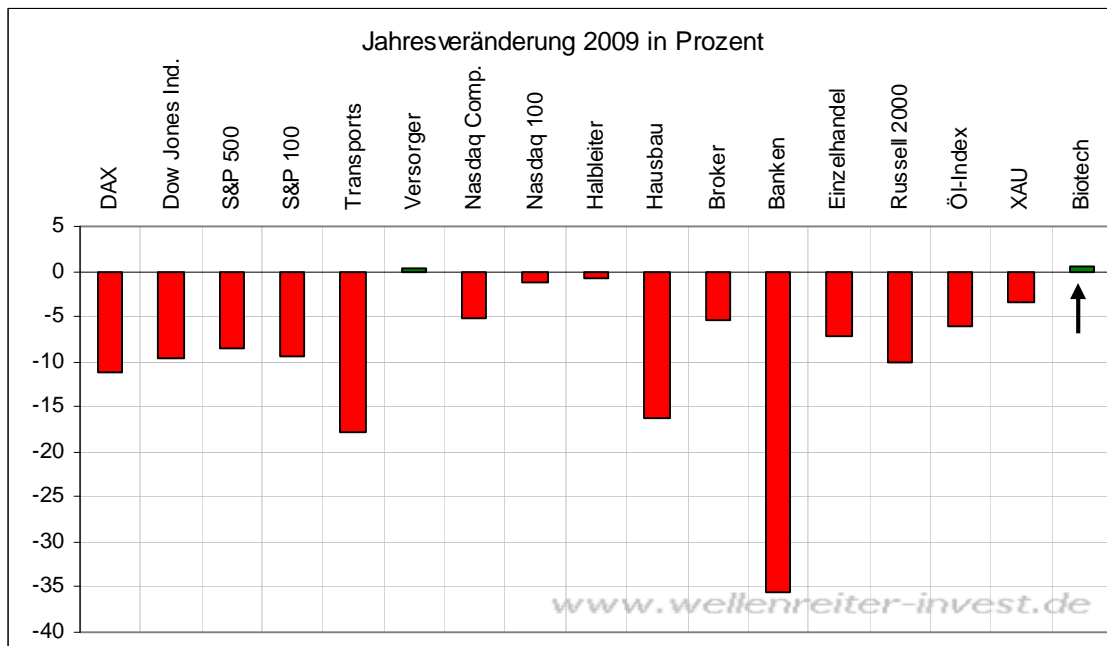
Die Ratio ist deshalb wichtig, weil sie häufig den Vorläufer einer Preisbewegung im tatsächlichen Sektor-Index darstellt. Betrachtet man den Tageschart des US-Biotech-Index (nächster Chart), so zeigt sich eine enge Handelsspanne.

US-Biotech-Index Tageschart



Diese Handelsspanne steht kurz vor der Auflösung. Die Chancen stehen nicht schlecht, dass sich die Spanne nach oben auflösen kann.

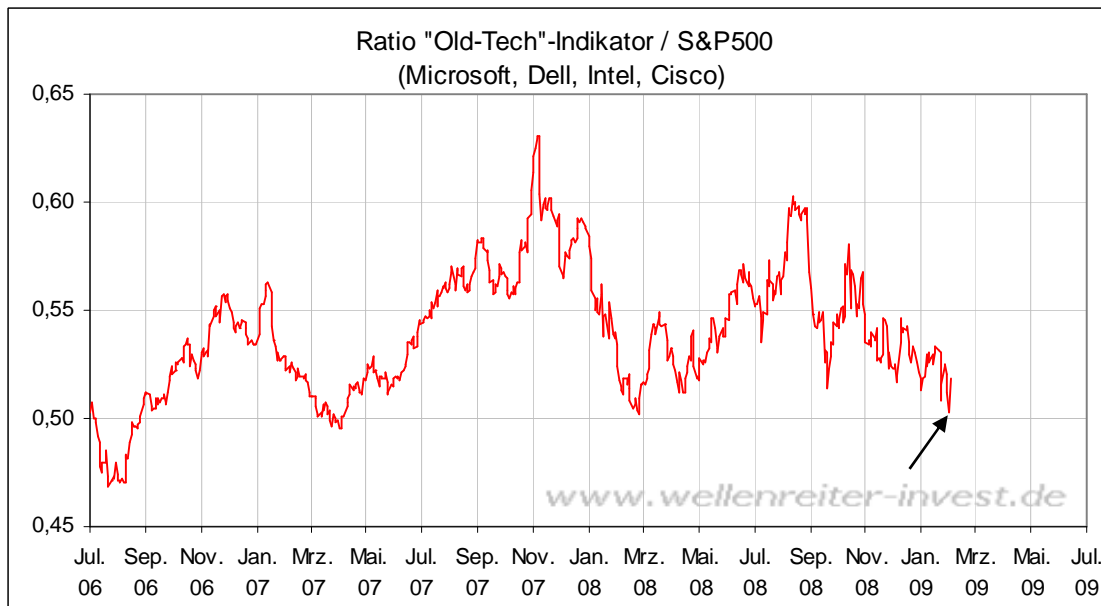
Nur zwei wichtige Sektoren befinden sich in 2009 bisher auf der Plusseite: Die Versorger und eben die Biotechs (siehe Pfeil).



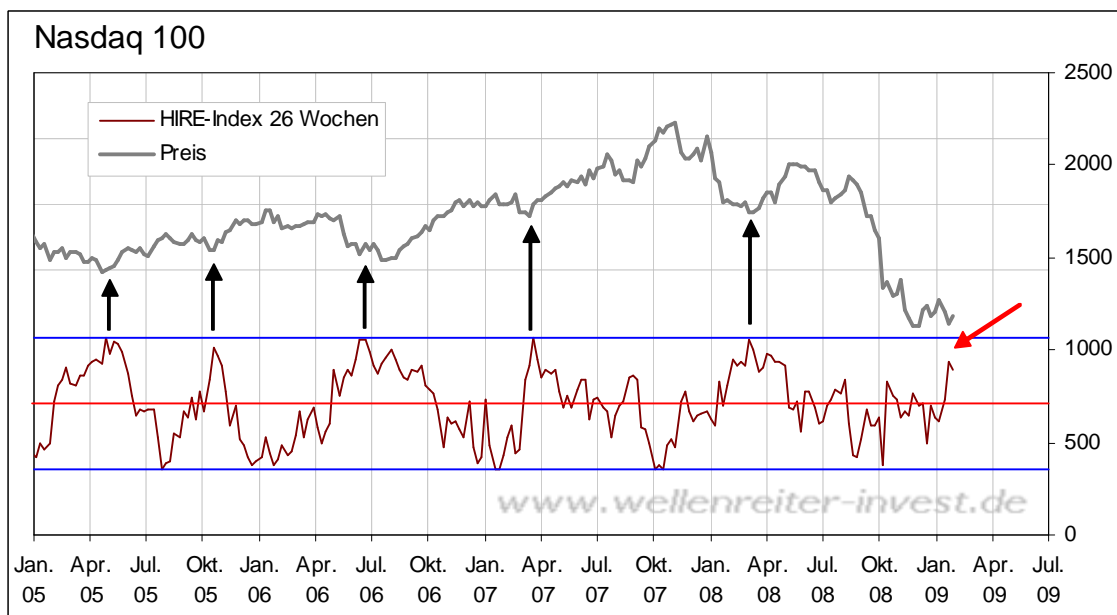
Auch dieser Chart spricht dafür, dass die Anleger momentan im Begriff sind, sich im Biotech-Sektor auf der Plusseite zu positionieren.

Auch der Nasdaq 100 liegt vergleichsweise gut, wie der obige Chart zeigt. In unserem Wochenend-Wellenreiter vom 24.01.2009 „Nasdaq ready to rumble II“ schrieben wir: „Zusätzlich achten wir auf unseren Old-Tech-Indikator. Ein unterer Wendepunkt in der Ratio dieses Indikators zum S&P 500 war in der Vergangenheit ein bestätigendes Signal für unseren HIRE-Indikator.“

Dieser untere Wendepunkt könnte jetzt gesetzt worden sein, wie der folgende Chart zeigt (siehe schwarzer Pfeil).



Jetzt fehlt lediglich die Berührung der oberen blauen Linie im HIRE-Index (siehe roter Pfeil nächster Chart).



Fazit: Die Märkte zeigen momentan große Divergenzen sowie ein Rotationsverhalten. Das Geld, das aus dem Bankensektor abgezogen wird, wird in Sektoren wie Biotech, Versorger oder Tech-Werte angelegt. Auch ein Teil der Drei-Monats-Gelder, die aus den Anleihemärkten abgezogen werden, könnte den Aktienmärkten zu Gute kommen. Das Volumen an den Aktienmärkten ist aktuell noch zu schwach, um eine nachhaltige Aufwärtsbewegung bewerkstelligen zu können. Doch das Volumen wird – möglicherweise mit der Verkündung eines Rettungsplans – in die Märkte zurückkommen.

Zu den Märkten.

1,31 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 546 Mio., das Abwärtsvolumen 759 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 42% vom Gesamtvolumen; 4 neue Hochs standen 132 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 7.937 Punkten um 64 Zähler niedriger (-0,8%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 825 Punkten um 1 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.494 Punkten um 18 Punkte (+1,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,1%.

Der Transport-Index endete bei 2.909 Punkten (-1,9%).

Größte Gewinner: Biotech; Größte Verlierer: Öl-Service, Goldaktien

Der T-Bond Future endete bei 128,24 Punkten (126,22).

Crude Öl notiert aktuell bei 40,77 (41,75) und Erdgas bei 4,58 Dollar (4,40).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 86,50 Punkten (86,46).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 902 Dollar/Unze (928). Gold in Euro bei 704.

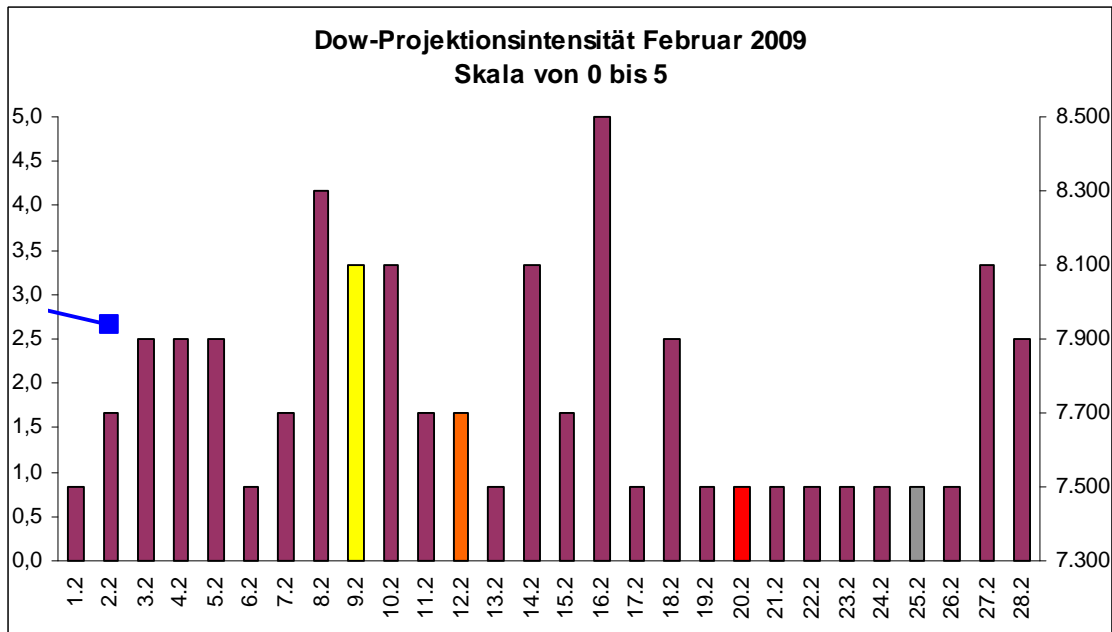
Silber befindet sich bei 12,32 Dollar (12,56).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,6% auf 289 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 120 Punkten. Newmont Mining verlor 41 Cent und endete bei 39,37 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,5% auf 45,52 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 46,47 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,82. Die Equity-PCR endete bei 0,74. Die OEX-PCR endete bei 0,57. Der ISE schloss mit 110.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 11.02; 18.02.; Zeitprojektionstage Februar: 08.02., 16.02., 27.02.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswuche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die großen Spieler verhalten sich auffallend positiv (OEX-PCR), da scheint hinter den Kulissen etwas „im Busch zu sein“. Obama, Bernanke, Geithner, Summers - und wie sie alle heißen - knüpfen dieses Paket nicht allein, sondern in Zusammenarbeit mit den oberen Ebenen der Finanzwelt. Man sollte deshalb die Signale der OEX-PCR nicht missachten. Short gehen ist jetzt riskant. Noch hat sich das Dreieck im S&P 500 nicht nach unten aufgelöst.

S&P 500 Tageschart



Zudem zeigt der Nasdaq 100 gegenüber dem S&P 500 seit etwa einem Monat relative Stärke. In den kommenden Tagen dürfte Volumen in den Markt kommen, und die Märkte werden mit dem Volumen gehen. Die Chancen, dass die Märkte sich in Richtung oberes Ende des Dreiecks bewegen, stehen nicht schlecht. Aktuell bleiben wir bei unserer neutralen Markteinschätzung.

Absacker

Konventionen werden gebrochen: Die japanische Zentralbank tritt als Käufer an den Aktienmärkten auf und kauft Bankaktien, meldet Marketwatch.com

<http://tinyurl.com/b46mm3>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.